

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der E. Mecklen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenburg.

Nr. 14

Neuenburg, Mittwoch den 19. Januar 1921.

79. Jahrgang.

Deutschland.

London, 17. Jan. Die französische Besatzungsbehörde hat 5 Zelle in einer Anstaltschule mit Besatzung belegt, um darin eine französische Schule einzurichten.

Dresden, 18. Jan. Die Verhandlungen zwischen Vertretern der Reichsregierung und der Länder über Übertragung der Wasserstraßen auf das Reich haben nunmehr ihren vorläufigen Abschluß gefunden. In den Hauptpunkten ist eine Einigung erzielt worden. Die Durchführung der Bestimmungen der Reichsverfassung, wonach die Wasserstraßen spätestens am 1. April 1921 auf das Reich überzugehen haben, kann als gesichert angesehen werden.

Berlin, 18. Jan. Voraussichtlich wird morgen, vor Beginn der Reichstags-Sitzung, Präsident Ebert des heutigen Gedenktages der Reichsgründung gedenken. Ob noch eine andere Feier von Reichs wegen stattfinden soll, wird morgen der Reichspräsident entscheiden. Der Reichstag wird voraussichtlich nur etwa 3 Wochen zusammenbleiben, um die dringendsten geschäftlichen Arbeiten zu erledigen. Etwa vom 15. Februar ab soll bis zum 26. Februar eine Pause eintreten, um den Abgeordneten Gelegenheit zu geben, ihre Parteien im vorkrieglichen Wahlkampf zu unterstützen.

Berlin, 18. Jan. Die erweiterten Vorstände der Eisenbahnerorganisation sind für heute zur Beschlusfassung nach Berlin berufen worden. Wie der „Vorwärts“ erfährt, besteht bei sämtlichen geschäftsführenden Vorständen die Absicht die Bewegung zu beenden, und „den Teufelsberg“ den Mitgliedern zur Annahme zu empfehlen.

Berlin, 18. Jan. Die durch die Teuerungszulagen notwendigen Mehreinnahmen der Eisenbahnen sollen durch eine organisch durchgeführte Höherbelastung der verschiedenen Verkehrrarten und Wagenabgabungsklassen durchgeführt werden. — Der Fehlbetrag im Haushalt von Groß-Berlin wird bis Ende 1920 etwa 500 Millionen Mark betragen.

Die Arbeitslosigkeit.
Nirgends in Deutschland ist die Not so groß wie im sächsischen Vogtland. Dort gibt es Leute, die schon seit 8 Jahren arbeitslos sind. Denn schon 1912 begann die Krise der vogtländischen Textilindustrie. In Plauen fielen auf 1000 Einwohner 111 Arbeitslose. Vergleichsweise seien andere deutsche Großstädte herangezogen, in denen nachfolgende Ziffern festgestellt wurden: Auf 1000 Bewohner entfallen in Groß-Berlin 24,2 Arbeitslose, in Hamburg 21,2, Leipzig 23,2, München 15,3, Dresden 18,4, Stuttgart 12,8, Magdeburg 8,0, Braunschweig 4,8, Breslau 13,2, Essen 9,4 (15. November-Zahlen). Nur Zürich erreicht die Hälfte von Plauen, nämlich 54,2. In einzelnen Ortsteilen des vogtländischen Industriegebietes ist das Verhältnis noch schlimmer, so hat Giesfeld 123, Braun 193, Beerheide 199 erreicht. Hier ist hauptsächlich jeder fünfte Mensch arbeitslos!

Die Kohlendiebstähle im mitteldeutschen Braunkohlenggebiet.

Berlin, 17. Jan. Aus dem mitteldeutschen Braunkohlenggebiet erhalten wir folgende Nachricht: Die Diebstähle auf den Werken, ganz besonders die Brikettsdiebstähle, haben einen derartigen Umfang angenommen, daß auch eine empfindliche Verletzung des Allgemeininteresses eintritt, insofern große Mengen Briketts durch die Diebstähle der Allgemeinheit und insbesondere auch der amtlichen Bewirtschaftung entzogen werden. Die auf diese Weise der Allgemeinheit entzogenen Mengen sind sehr groß. Allein im Bitterfelder Revier haben sie im Monat November mehr als 12 000 Zentner betragen. Im allgemeinen gehen diese Diebstähle in der Weise vor sich, daß die von der Arbeit kommenden Leute das Diebstahlgut an einer Stelle der Einfriedigung niederlegen, wo sie es nach Verlassen des Werkes abholen, um es im Stacksch nach Hause zu tragen. Zum Teil handelt es sich jedoch auch um Bandendiebstähle. Es werden regelrechte Raubzüge ausgeführt, wobei die Beteiligten meist bewaffnet sind und das Leben der ihnen entgegnetretenden Angestellten und Arbeiter bedrohen. Das Diebstahlgut wird teils den Walden, teils aber auch den zum Abtransport bestimmten mit Briketts gefüllten Eisenbahnwagen entnommen. Tätliche Angriffe mit der Schußwaffe gegen Lokomotivführer und Beamte sind häufig vorgekommen, auch die gewaltsame Befreiung von wegen Diebstahls verhafteten Personen. In es ist sogar vorgekommen, daß Wächter durch Bedrohung mit der Schußwaffe gezwungen wurden, den Dieben Briketts in die Säcke zu füllen.

Freie Bahn dem Tödtigen in Berlin.

In Groß-Berlin geht es, dank dem sozialistisch-kommunistischen Stadtrezimant immer mehr drunter und drüber. Nunmehr hat wie lakonisch gemeldet wird, der Magistrat auch die Direktion der städtischen Elektrizitätswerke beurlaubt. Hochmännlich vorgebildete und gekulte Leute bilden dieses neue Regiment in den städtischen Betrieben nicht.

Annäherung in der Wiedergutmachungsfrage.

Von französischer Seite ist nach Fühlungnahme mit England wieder an die deutsche Regierung herangetreten worden wegen der Zahlungen für die Wiedergutmachung. Außenminister Simons betonte bei dieser Gelegenheit, daß auch für den Fall einer Verständigung über das Prinzip der deutschen Zahlungen diese keineswegs in bar, sondern nur in Gestalt von Warenlieferungen und anderen Leistungen erfolgen könnten. Die Förderung hat eine leichte Annäherung der beiderseitigen Standpunkte herbeigeführt, die hielleicht den weiteren Brüsseler Konferenzen als Grundlage dienen kann.

Die deutsche Antwort auf die 41 Fragen.

Berlin, 18. Jan. Die deutschen Antworten auf die 41 Fragen, die von der Entente gestellt wurden, werden weiter veröffentlicht. In der Antwort auf die Frage 2 a inwiefern das deutsche Steuerrecht in Deutschland seine volle Ertragsfähigkeit erhalten hat, heißt es, daß seit Oktober 1920 die Veranlagung der verschiedenen Steuern befriedigend vor sich geht. Die Kriegsabgaben für 1919 wurden überall veranlagt. Die Kriegsabgaben vom Vermögenszuwachs sind bis auf einzelne Bezirke gleichfalls veranlagt. In der Frage 2 b, ob das Steuerrecht schon jetzt voll angewendet ist, wird gesagt, daß der Eingang der neuen Steuern bis zum 1. Oktober sehr viel zu wünschen übrig ließ. Die Frage 2 c lautet: Sind größere Beträge zu erwarten in den kommenden Jahren, ohne neue Steuern, durch bessere Ausführung der Steuererhebung und bessere Deklaration? Die deutsche Regierung antwortete, daß eine Steigerung der Erträge infolge Erhöhung des Einkommens in späteren Jahren kaum zu erwarten sein dürfte. Die heutigen hohen Ansätze sind auf den gestunkenen Geldwert zurückzuführen. Steigt das Einkommen durch erhöhte Produktion und sinken dadurch die Preise, so ist eher mit einem Rückgang fast aller Steuererträge, als mit einer Vermehrung derselben zu rechnen. Eine Steigerung der Einnahmen durch Eingang der Steuererträge aus dem Finanzjahr 1920-21 dürfte in nennenswertem Umfang kaum zu erwarten sein.

Die 18. Frage erkundigt sich nach der Höhe der Eingänge aus dem Verkauf der Güter (Vorräte), die der Entente gehören, die sie aber nicht mehr benötigt und wie der Erlös verwendet worden ist. Die Antwort besagt den Erlös auf 4838 Mill. Die Summe ist als Rücknahme auf den Anleihefonds verrechnet worden, so daß sich die Reichsschuld in Höhe dieses Betrages vermindert. Die Frage 20 lautet: Auf welche Weise ist über die Vorkasse und die Zahlungen verfügt worden, die Deutschland gemäß dem Spaer Abkommen erhalten hat? Wie weit hat sich die Verflechtung der Vergleiche und der arbeitenden Bevölkerung gehoben? In der Antwort wird darauf hingewiesen, daß diese Beträge zur Bezahlung der gestiegenen Einfuhr verwendet und daß den Bergarbeitern folgende besondere Zuwendungen gemacht wurden: Eine Durchschnittszulage von 500 Gramm wöchentlich für jeden Bergmann und eine um 100 Prozent erhöhte Speckzulage von 200 Gramm, ebenfalls für jeden Bergmann 300 Gramm Fett für den Kopf der zu 75 Prozent Ueberschlächtig verfahrenen Belegschaft, Verbilligung der Kleidung und des Schuhwerks, und außerdem ist im Ruhrgebiet teilweise Kaffee, Milch und Süßspeise ausgegeben worden. In den vier Monaten, vor dem Inkrafttreten des Spaerabkommens, betragen die für die Ernährung der Vergleiche aufgewendeten Beträge 75 Millionen Mark. Seitdem sind sie von durchschnittlich 124 Millionen im Monat November auf 190 Millionen Mark gesunken.

Frage 21 lautet: Wie hoch sind die Abgaben auf Vorräte, vor allem auf Bier, Branntwein, Wein, Schaumwein, Zucker, Tabak, Tee und Kaffee? Die Antwort nennt die bekannten Steuererträge und sagt weiter, das Material über die entsprechenden Steuererträge in England, Frankreich, Nebe der deutschen Delegation leider nicht zur Verfügung, so daß eine Vergleichung hier nicht möglich ist. Es wird am Mittelstand des Materials geboten. Dann soll eine Vergleichung angerechnet werden. Die 32. Frage lautet: Welchen Teil seiner auswärtigen Schulden hat Deutschland seit dem Waffenstillstand bezahlt? Die Antwort besagt, in den Schulden, welche das Deutsche Reich im Zeitpunkt des Abschlusses des Waffenstillstandes hatte, sind keine Änderungen eingetreten.

Die Grundlagen der Brüsseler Verhandlungen.

Berlin, 18. Jan. Verschiedentlich wird gemeldet, daß das neue französische Kabinett einer Verständigung mit Deutschland über die Wiedergutmachungsfrage ein wenig geneigter sei. Man sei in Paris und London endlich über die Forderungen an Deutschland einig geworden, und zwar im wesentlichen auf das Programm Sevrouz. Danach soll von der Forderung einer Entschädigungsumme abgesehen werden, dagegen soll Deutschland zunächst für fünf Jahre die Zahlung einer Kriegsschuldigung in einer bis jetzt nicht genannten Höhe aufgelegt werden, welche nur zum kleinen Teil in Gold, zum größten Teil in Waren, Fertigfabrikaten und Rohstoffen geleistet wird. Die Kriegsschuldigung soll auf die Industrie gelegt werden, dieselbe sozusagen in den Dienst der Entente gestellt werden und diese dafür von der deutschen Regierung entschädigt werden.

Die deutsche Regierung hat sich bereit erklärt, in Verhandlungen auf dieser Grundlage einzutreten, unter der Voraussetzung, daß Oberschlesien beim Deutschen Reich bleibt, daß die Truppenzahl in den besetzten Gebieten eingeschränkt und die Kosten wesentlich vermindert werden, daß uns mehr Handelskontingente, der Weltverkehr wieder eröffnet wird und gewisse Garantien für die endgültige Festsetzung der Schuldsumme gegeben werden. Die Verhandlungen sollen in Brüssel angefangen werden.

Die Ausübung des Stimmrechts.

Berlin, 18. Jan. Nach dem Friedensvertrag ist sowohl die deutsche wie auch die polnische Regierung gehalten, allen Abstammungsberechtigten die Ausübung ihres freien Stimmrechts zu gewährleisten. Nach hier vorliegenden neuen Nachrichten hat die polnische Regierung schon jetzt in den Gebieten Oberschlesiens, die im Verband stehen, deutsch stimmen zu wollen, Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Legitimations-

papieren sowie bei der Propaganda bereitet. Die polnische Regierung ist anscheinend gewillt, die Ausreise aller dieser zu verhindern, deren Stimmen sie nicht sicher ist. Ein solches Vorgehen widerspricht dem Friedensvertrag. Soweit den Oberschlesiern im Reich die freie Agitation innerhalb der gesetzlichen Schranken gestattet ist, muß die deutsche Regierung verlangen, daß auch den Oberschlesiern in Polen die gleichen durch den Friedensvertrag zugesicherten Rechte gewahrt bleiben. Die deutsche Regierung hat sich daher veranlaßt gesehen, Vorstellungen bei der polnischen Regierung zu erheben und die Besatzungskonferenz auf die erwähnten Tatsachen hinzuweisen.

Ein polnischer Schatz.

Berlin, 18. Jan. Aus Warschau wird heute hierher gemeldet, daß sich das polnische Ministerium des Auswärtigen mit einem Plan beschäftigt, der auf die Zusammenfassung der früheren deutschen Gebiete, Posen und Westpreußen, mit Oberschlesien, unter Schaffung eines neuen autonomen Staats mit eigener Währung und Ausgabung zur Offen hinsichtlich, um auf die Abstimmung in Oberschlesien in einem für Deutschland ungünstigen Sinne hinzuwirken. Es verläutet, gewisse Ostententeurische Hände diesem Plane wohlwollend gegenüber, zumal man einen zwangsweisen Eingriff Polens in der oberschlesischen Frage befürchtet.

Ausland.

Pariser Konferenz am 24. Januar.

London, 17. Jan. Das Reutersbüro wurde amtlich davon in Kenntnis gesetzt, daß Lloyd George der Zusammenkunft der alliierten Mächte beizuwohnen wird, die in Paris am 24. Jan. stattfinden soll. Geffern antwortete die französische Regierung, daß sie einwillige, daß die Zusammenkunft am 24. Januar stattfinden. Sie wird höchstwahrscheinlich drei oder vier Tage dauern. Es ist nicht sicher, ob der italienische und belgische Ministerpräsident auch hier vertreten sein werden. Auf alle Fälle wurde beschlossen, daß die Minister des Auswärtigen von Italien und Belgien, Graf Sforza und Jaspar, daran teilnehmen. — Nach einer Meldung des „Autantiquaire“ werden an den bevorstehenden Besprechungen des Obersten Rates für Frankreich, Irland, Loucheur, Doumer und Vertilot teilnehmen.

Italiens Sonderhaltung.

Rom, 18. Jan. Die italienische Regierung hat einstimmig den Beschluß gefaßt, daß es ihr unmöglich sein würde, bei der nächsten Konferenz der Alliierten in Paris irgend einer Maßnahme zuzustimmen, durch die Deutschland gezwungen würde, den Versailler Friedensvertrag bis in seine letzten Konsequenzen durchzuführen. Ebenso würde sie auch keine Maßnahme zustimmen können, die die Türken zwingen könnte, die gegenwärtige Lage im Osten anzuerkennen.

Ein französischer weißer Kabe.

Paul Revoix von der „Humanité“, der das deutsche Kinderelend mit eigenen Augen sah, schreibt: „Die Alliierten machen sich schuldig des grausenhaften Massenmordes in allen Städten der Mittelmächte. Ich weiß nicht, welchen Namen sich die französischen Mütter gefallen lassen sollten, die nicht ihr Herz vor Mitleid klopfen fühlen bei dem Gedanken an das Martyrium, das man diesen Kindern aufhärden läßt. Ich weiß nicht, welchen Namen sie nicht bezugnen haben. Ich weiß nicht, ob es ein feiger Gedanke ist, das Danksgefühl voranzuführen, in das alle diese Mütter hineingetrieben werden können, die ihre Kinder sterben sehen in ihren Armen... weil wir uns diesen Preis bezahlen lassen für all das Elend, das der Krieg bei uns verursacht hat. Aber das weiß ich, und das sage ich — hinauszuweichen möchte ich es, so lebendig ist die Ueberzeugung meines Herzens —, daß die Verräter eines Friedensvertrages, der Kinder zum Tode verurteilt, Elende oder große Schuldige sind, daß ein Schweig der Scham mit auf die Lippen kommt, wenn ich denke, daß diese Hungersnot von uns essen, aufrecht erhalten, geregelt ist als Zwangsmittel, daß es den Franzosen unmöglich ist, vor dieser Angelegenheit gefühllos zu bleiben, daß endlich unsere Gefühllosigkeit in dieser Beziehung aus jedem von uns einen Mitschuldigen macht... Unser Verbrechen ist schwerer, denn es geschieht im Frieden. Wir haben die Hände der Kinder nicht ab, aber wir schauen ruhig zu, wie diese kleinen Hände, die sich unschuldig nach dem Leben ausstrecken, welken und sich auf ihre gemarterten Körper zurücksinken. Nach dem Waffenstillstand blieb uns noch ein Feld, um uns mit unseren Gegnern zu messen, — das der Scheußlichkeiten. Auch auf diesem Felde haben wir sie geschlagen.“

Gegen die schwarze Schmach.

Newport, 18. Jan. Hier hat sich ein Hundert-Ausmarsch von bekannten Deutsch-Amerikanern gebildet, um eine auffällige Bewegung gegen die schwarze Schmach einzuleiten.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenburg, 18. Jan. (Die Reichsbanknoten zu 50 Mark vom 30. November 1918). Es scheint immer noch nicht genügend bekannt zu sein, daß die 50 Mark-Noten mit dem Datum vom 30. November 1918 ab 31. Januar 1921 ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel verlieren, was zur Folge hat, daß nach diesem Tag niemand mehr verpflichtet ist, die 50 Mark-Noten vom 30. 11. 1918 anzunehmen. Es empfiehlt sich deshalb, schleunigst alle diese Noten bei einem Reichsbankanstalt, öffentlichen Kasse, Bank, Sparkasse oder Geldinstitut in Zahlung zu bringen.

Kunzeigenpreis

Die einpaltige Zeitungs- oder deren Raum 99 f bei Auslieferung durch die Verlagsstelle 45 f extra. Reklame-Preise K 1,50 bei größeren Aufträgen entsprech. Rabatt, bei i-Fälle des Nachvertrages fünfjährig wird.

Schluss der Kunzeigen-Entnahme tagstags. Fernsprecher Nr. 4. Für teils. Anträge wird keinerlei Gewähr übernommen.

Oberamtsstadt Neuenburg
Sitzung d. Gemeinderats am Dienstag, 18. Jan. 1921, abends 6 Uhr.
Tagesordnung:
1. Vorschlag der Stadtpolizei für 1920.
2. Sonstiges.
Stadtschultheiß Knoke

Zugelassen
ist ein schwarzer, zweifelhafter Schäferhund; derselbe kann sofort gegen Rassegesetz abgeholt werden.
Georg Napp

Wohnung
in Herrenalb,
4-6 Räume mit Zubehör sofort oder für 1. Febr. gegen Angebote unter Nr. 243 die Enztalergeschäftsstelle.
Conweiler,
1 Paar starke Lansen Schweine hat zu verkaufen.
Fr. Schöthaler beim Waldhorn.

Verein Neuenburg
Freitag, den 21. d. Mts., findet im Saale des Gasthauses eine ordentl. Generalversammlung

1) Neuwahlen,
2) Sonstiges.
wegen verlangen wir von unserm Erscheinen. Anfang punkt 7/8

Der Ausschuss.
Einwohnern von Herrenalb u. Kenntnisnahme, daß
Herr Frommer in Herrenalb
Carl Gentner,
Baumschulen und Samenhandlung Schwann.

Transport erstklassiger, junge Arbeits-Pferde,
mittleren u. schweren Schlag wie zwei junge
Mus-Pferde,
in seiner Stallung stehen und ladet
Nonnenmann,
Pferdehandlung,
Hirsau, Telefon Calw 24.

Fein-Schotter, Schweg-Steinbauarbeiten
Beton-Mies, Mauer-Schotter, bekannt Ia. Muschellast.
Schotterwerk, Enztal
Telefon Nr. 10.

Augen
Schädlich in den Freizeitsport
Neuenburg u. August Walther, Herrenalb

el und Verkehr.

(Börsenbericht vom 17. Januar. — Direktion der Diskonto-Gesellschaft, H. u. Federer K. G.) Anschließend an die Beschlüsse der Direktion sind die Dividenden in Berlin und Frankfurt...

Die Nachrichten.

In der Arrestkammer des Reichsgerichtes über Abordnete Sandorfer wurde über Sandorfer verhängte Arrest...

Stuttgart, 17. Jan. Vom Abg. Schüler (Str.) ist folgende Anfrage eingebracht worden. In letzter Zeit ist die Anzahl von Beerdigungsdienstleistungen...

seine auf die wirtschaftliche Sicherstellung der Kriegsberechtigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen — der Versorgung und der Fürsorge — gerichteten Ziele nur in einem geordneten Staat eines freien Volkes erfüllt werden können.

Berlin, 18. Jan. Wie die „Voss. Ztg.“ mitteilt, sind die beratenden Instanzen des Verkehrsministeriums — Sachverständigenrat und ständiger Tarifsausschuss — entschlossen, die notwendigen Mehreinnahmen der Eisenbahnen durch eine organisch durchgeführte Überbelastung der verschiedenen Güterarten und Wagenladungsklassen durchzuführen...

Berlin, 17. Jan. Die Reichsregierung bereitet eine neue Aufstellung der von Deutschland schon geleisteten Rüstergutmachungszahlungen zur Übergabe an die Entente vor. — Die bürgerlichen Parteien Ostpreußens haben beim Reichskabinett gegen Erfüllung des Entente-Berlangens auf Entlassung der ostpreussischen Festungen Protest erhoben.

Paris, 17. Jan. London übernimmt die Patenschaft von Verdun. Poincaré hat die Einladung des Lordmajors von London angenommen und wird vom 17.—30. April der Stadt London sein, um die Frage der Attaktion an Verdun durch London zu behandeln.

London, 17. Jan. Die „Times“ melden, daß der Konflikt der Schulden für den am 15. Januar endigenden Monat von Deutschland der Zahlung von 3 Millionen Pfund Sterling für Vorkriegsschulden und Ansprüche englischer Untertanen für die Liquidation ihrer Geschäfte entgegensteht.

Stuttgart, 17. Jan. Sämtliche Fraktionen des Landtags haben an die Regierung folgende große Anfrage gerichtet: Überläufigen Mithelungen zufolge, ist Stuttgart bei der vorläufigen endgültigen Regelung der Ortstlasseneinteilung von Klasse A nach Klasse B zurückversetzt worden.

auch die Flachsbewirtschaftung aufgehoben wird, damit es den Flachsbauern ermöglicht wird, noch vorräthigen Flach in der früher üblichen Weise spinnen und weben zu lassen.

Zum Reichsjubiläum. Der Reichspräsident hat aus Anlaß des heutigen Tages folgende Kundgebung erlassen: Am 18. Januar sind 50 Jahre seit der Einigung der deutschen Stämme zu einem einheitlichen Staatsgebilde vergangen.

Berlin, 18. Jan. Die 50. Wiederkehr des Jahrestages der Gründung des Deutschen Reiches ist, wie Staatssekretär Tröltzsch in der „Vossischen Zeitung“ schreibt, für alle, die in erster Linie nichts sind als Patrioten und denen die Parteien nur mehr oder minder taugliche Mittel zur Herstellung der Gesundheit und Lebenskraft des Ganzen sind, ein Tag der Einkehr, der geschichtlichen Selbstbesinnung und Stärkung der Seele zu Glauben und Arbeit trotz aller Finsternis.

Berlin, 18. Jan. Die 50. Wiederkehr des Jahrestages der Gründung des Deutschen Reiches ist, wie Staatssekretär Tröltzsch in der „Vossischen Zeitung“ schreibt, für alle, die in erster Linie nichts sind als Patrioten und denen die Parteien nur mehr oder minder taugliche Mittel zur Herstellung der Gesundheit und Lebenskraft des Ganzen sind, ein Tag der Einkehr, der geschichtlichen Selbstbesinnung und Stärkung der Seele zu Glauben und Arbeit trotz aller Finsternis.

Um die Sozialisierung der Kohlenbergwerke. Berlin, 17. Jan. In dem Referat des Bergarbeiters Deutschlands zur Sozialisierung läßt sich der „Vorwärts“ wie folgt ausdrücken: Die Resolution, in ihrer völligen Unangenehmheit äußert sich ablehnend. Begrüßt werden muß die klare Umschreibung des Begriffes Sozialisierung und ferner die entschiedene Ablehnung jener kleindarstellerisch-kapitalistischen Denkweise, die von dem Kapitalismus der Arbeiterschaft so gerne nachgesagt wird.

Die Papierpreise. Die Erwartungen, daß in absehbarer Zeit eine Senkung der Preise für Zeitungspapier eintreten würde, haben sich nicht erfüllt. Im Reichswirtschaftsministerium haben in dieser Frage neuerdings weitere Verhandlungen stattgefunden, die zu dem Ergebnis führten, die bisherigen Papierpreise vorläufig noch beizubehalten.

Steuerverfreiheit für die Veteranenhilfe. Der Reichsfinanzminister hat sich in entgegenkommender Weise bereit erklärt, die gemäß dem Besch. vom 22. Mai 1895 an Altersveteranen gezahlte Veteranenbeihilfe vom Steuerabzug zu befreien. Die Veteranenbeihilfe wird also ohne den 10prozentigen Abzug zur Auszahlung gebracht.

Hamburg und die auswärtigen Reedereien. Hamburg, 18. Jan. Zwischen den Direktionen einiger auswärtiger Reedereien und dem hamburgischen Staat haben seit längerer Zeit Verhandlungen zur Übernahme von Schiffen für den Bau von Kohlenpuffen geschwebt. In Betracht kommen zunächst die Cunard Linie, die American Linie und die Lüdenburg-Linie.

Polnische Gewalt- und Grenzlisten. Auf die katholische Schule in Kreuzdorf wurde ein Bombenattentat verübt. Nach dem Attentat verfuhr der Dozentlehrer das Gebäude zu verlassen, um mit den Banditen zu verhandeln. Er wurde jedoch mit Revolverkugeln empfangen und mußte fliehen.

drängen in die Wohnung des Kasiński ein. Mit Handgranaten und Armeepistolen richteten sie in der Wohnung große Verwüstungen an. Kasiński wurde erschossen. Ein Beamter der Apo, der mit anderen Beamten zu Hilfe geeilt war, wurde gleichfalls erschossen, des weiteren drei Zivilpersonen, ferner eine Frau, Mutter von sechs Kindern. Drei Zivilisten wurden so schwer verletzt, daß sie schwerlich mit dem Leben davontommen dürften.

Wien, 18. Jan. Bei der weiteren Besprechung über den Preisabbau wandten sich die Delegierten der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels gegen die Zentralwirtschaft und verlangten die endliche Durchführung des freien Handels. Die Vertreter der agrarischen Zentralstelle erklärten, die Vertreter der Landwirtschaft müßten den Bestimmungen der neuen Vorlage über Schleichhandel und Nichtablieferung den schärfsten Widerstand entgegensetzen.

Paris, 17. Jan. Die „Chicago Tribune“ glaubt zu wissen, daß die italienische Regierung sich gegenüber der Frage des Anschlusses von Oesterreich an Deutschland teilnahmslos verhält. Auch England betrachte diese Frage mit Gleichgültigkeit.

Rach Nachrichten aus Moskau hat das Arbeitskommissariat in Sebastopol 4000 Schieber zu Zwangsarbeit verurteilt.

Zum 18. Januar. In festlichem Gebränge ist — Geignet nicht die Zeit, — In der das deutsche Volk erfährt — So schweres Kreuz und Leid, — Jedoch mit Dank und Segen sei — Des großen Tags gedacht, — Der uns vor fünfzig Jahren hat — Das „Deutsche Reich“ gebracht! — Des Tags, an dem die Stämme all — Umschloß ein festes Band, — An dem dem Deutschen endlich ward — Ein großes Vaterland, — An dem die Väter endlich sahn — Den Einheitstraum erfüllt, — An dem ihr heißes Schreien ward — So freudereich erfüllt, — Und folgte auf des Reiches Glanz — Und Glück leuchtete dunkle Nacht, — Und hüllte unser Reich auch ein — Die Dohheit und die Nacht, — Sant auch der Kaiserthron dahin — Durch kühnen Umsturzdreiß — Es blieb uns doch das Vaterland, — Es blieb uns doch das Reich! — So lange wir zusammenstehn, — So lang das Reich und eint, — Darf Deutschland hoffen, daß auch ihm — Die Sonne wieder scheint, — Daß es nach tiefem Valle sich — Allmählich wieder hebt — Und auch nach diesem Niederkurz — Ein Auferehen erlebt, — Trost Sorgen dem mit Freude doch — Des Reiches Gründung heut; — Das Trengelübniß für das Reich — Sei feierlich erneut! — Verjüngend unterm Drang der Zeit — Auf Brunt und Heißgelag, — Best stillst, doch wredig und hebehn — Des Reiches Ehrentag! Wdr.

Gemeinde Salmbach. Stammholz- und Stangen-Verkauf. Am Mittwoch, den 26. Januar 1921, vormittags 10 Uhr, kommen auf dem Rathaus im schriftlichen Aufstreich zum Verkauf: 1. Nadelholz-Stammholz: 420 Stück mit Fm.: 5,30 L, 54,03 II., 87,62 III., 51,04 IV., 46,88 V., 11,12 VI. Klasse.

Höfen a. Enz. Alt=Blci Tücht. Mädchen. Konfen laufend alle Posten auf 1. Februar gesucht. Schwarzwälder Metallwerke, G. m. b. H., Pfalzheim, Oelstraße 34.

Ia. La Plata-Mais, Ia. La Plata Mais-Gartgries, Ia. Maismehl, Maisfuttermehl, garantiert entölt und entblüht (wie Weizengries), empfehle ich ab Lager Birkenfeld, Joseph Hübl (zur „Karlburg“). Julius Mohr, Ulm a. D.

Neuenbürg, den 17. Jan. 1921.
 Statt besonderer Anzeige.
Codes-Anzeige.

Schmerzfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß mein innigstgeliebter Gatte, der gute Vater unseres Kindes, Bruder, Schwager und Onkel

Emil Haist

heute Montag vormittag 10 Uhr im Alter von 30 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet
 im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Luisa Haist mit Kind Emma.

Beerdigung: Mittwoch nachmittag 4 Uhr.

Neuenbürg, Wilhelmshöhe, den 18. Jan. 1921.
Dankagung.

Für die uns so überaus wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Entschlafenen

Wilhelm Vogt

sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuenbürg.
Bieh-Verkauf.

Kommenden Donnerstag, den 20. ds. Mts.
 habe ich

einen großen Transport



Milchkühe, Kälberkühe, trüchtige Kalbinnen, Jung- rinder und Fahrstiere

in meinen Stallungen zum Verkauf stehen. Das Vieh stand unter Beobachtung und wurde für seuchenfrei befunden. Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Ernst Ochner sen.

Neuenbürg.



Schöne
Läufer Schweine

sind heute eingetroffen.

Karl Scholl, Telefon 117.

Der Unterzeichnete hat
 vom Dienstag, den 18. Jan. 1921 ab
 einen frischen Transport erstklassiger, junger



Arbeits-Pferde,
 mittleren u. schweren Schlags,
 sowie zwei junge

Lugus-Pferde,

sehr flotte Gänger, in seiner Stallung stehen und ladet hiezu Käufer, evtl. Kaufliebhaber, höflich ein

Paul Nonnenmann,
 Pferdehandlung,
 Hirsau, Telefon Calw 24.

Achtung!

Fabriken, Geschäftshäuser, Villen, Gewerbe- treibende und Landwirte schützen sich vor Uebersall, Einbruch, Diebstahl und Feuergefahr durch

„**Peri D. R. P.**“

den elektrischen Universal-Sicherheits-Apparat.

Peri kann an jede vorhandene Klingelleitung oder mittels Klingeltransformator an die Starkstromleitung ange- schlossen werden. Zu beziehen durch:

Karl Duerr, El. Techn., Höfen a. G.,
 Wildbaderstr. 97.

Igelstoch, den 14. Januar 1921.
Danksagung.

Innigen, herzlichem Dank sagen wir allen Verwandten und Freunden für ihre so grosse Teilnahme an unserem herben Schmerz, welchen wir durch den Heimgang unserer lieben Frau, Tochter, Schwester Schwägerin und Tante

Rosine Weinmann,
 geb. Eberhardt,

erlitten haben, insbesondere für die so zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, für die vielen Kranzspenden und für den erhebenden Gesang des Kirchenchors unter Leitung des Herrn Haupt- lehrers Gugeler.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Carl Weinmann, Forstwart.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
 Gegen Lebensmittelmarken können bei Firma Pfannkuch u. Cie, E. Göttemann u. Ch. Mayer

Erbien

bis längstens Samstag, 22. ds. Mts. abgeholt werden.

Bezugsgeld-Abgabe

für Leguwaren an Kinder- bemittelte am Mittwoch, 19. ds. Mts., nachm. von 3—5 Uhr Näheres ist durch Anschlag am Rathaus ersichtlich.
 Stadt, Lebensmittelstelle.

Freiwill. Feuerwehr Neuenbürg.

Wir sehen unsere Mitglieder von dem Ableben un- treuen Kameraden **Emil Haist** in Kenntnis. Beerdigung Mit- woch mittags 4 Uhr. Samm- lung 1/4 am Rathaus.
 Der Kommandant.

Turn-Verein Neuenbürg.

Wir sehen unsere werten Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen treuen Mitgliedes und früheren Turnwarts **Emil Haist** ge- ziemiend in Kenntnis. Beerdigung Mittwoch nachm. 4 Uhr; um recht zahlreiche Beteiligung wird höflichst ge- beten. Sammlung 1/4 Uhr im Lokal.
 Der Vorstand.

Reichsbund der Kriegsschädigten und Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe Neuenbürg.

Wir sehen unsere Mitglieder von dem Ableben unseres treuen Kameraden **Emil Haist** in Kenntnis. Beerdigung Mittwoch nachm. 4 Uhr. Sammlung 1/4 Uhr bei Kamerad **Kienzle** zum grünen Baum.
 Der Vorstand.

Neuenbürg.
Zugelaufen

ist mir ein Halbhund, (Salz und Pfeffer), schwarze Maske. Abzuholen gegen Einrückungs- gebühr und Futtergeld bei **Waldbogel** beim „Anker“.

Häuser,

6—7% Rente mit und ohne Geschäfte sofort beziehbar zu verkaufen.
 M. Vujan, Karlsstraße, Herrenstr. 33.

Forstbezirk Herrenalb.
Laub- und Nadel- stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag, 27. Jan., vorm. 10 Uhr in Herrenalb auf dem Rathaus aus Staats- wald H. Ecklopf, Ob. Nutter- tal, (Beerain), Krummeich, Ober und Müll. Döbelberg, Steinacker und Scheidholz Sturmbolz der Gaten: Bern- bach, Döbel und Rotenfol: Langh.: 3640 St. mit Fm.: 726 I., 683 II., 808 III., 581 IV., 45 V. Kl.; Sögh.: 2131 m. Fm. 826 I., 657 II., 234 III. Kl. Eichen: 102 St. mit Fm.: 7 II., 13 III., 7 IV., 7 V., 11 VI., Birken: 19 St. mit zus. 4 Fm. V. u. VI. Kl. (im Steinacker). Losverzeich- nisse durch die Forstdirektion G. i. H. in Stuttgart.
 Wildbad.
 Kleineren, guten

Zimmerofen

verkauft
 Ofenseger Hammer,
 Hauptstr. 152.
 Gräfenhausen.
 Sehe meinen 3.P.S.

Motor

(Kupferwicklung), 220 + 380 Volt, wegen Anschaffung eines stärkeren Motors dem Ver- kauf aus.
Emil Fiech, Wagner.
 Dasselbst ist ein schönes **Läufer-Schwein** zu verkaufen.

Gräfenhausen.
 Ein schönes, 18 Wochen trüchtiges

Rind,

sowie zwei **Läufer Schweine** verkauft

Wenz, Farrenhalter,
 Büchenbronn.

Schöne, größere und kleinere **Läufer- Schweine**

hat zu verkaufen.
Jacob Lutz, Hauptstraße 9.

Birkensfeld.
 Zwei starke

Läufer Schweine

hat zu verkaufen.
Albert Brenner,
 Hauptstr. 32.
 Schwann.

Eine hornlose

Ziege,

Erstling, steht dem Verkauf aus.
Gottfried Schofer.

Flechten, Verbrennungen, Geschwüre, offene Füße, Wunden aller Art behandelt man vorteilhaft mit

Wotan-Halbe.

Preis Mark 6 50.
 Alleiniger Versand
 Holzapothek Hechingen, Hohenzollern.

Bieh-Verkauf.

Vom kommenden
Donnerstag, den 20. ds. Mts.,
 mittags 1 Uhr ab,
 steht in
 unseren Stallungen in **Wildberg**
 ein sehr großer Transport



erstklassiger, starker, junger **Milchkühe, hochträchtiger Kühe, sowie schwerer, hoch- trächtiger Kalbinnen**

zum Verkauf, wozu Kaufliebhaber freundlichst einladen
Salomon Löwengardt und Hermann Hopfer,
 Telefon Wildberg Nr. 7.

Auswahl unter 25 Stück. Das Vieh stand unter polizeilicher Beobachtung.

Pfannkuch & Co

Wir empfehlen als besonders billige

Lebens- mittel

Süßrahm-Margarine
 Pfundwürfel 13.90,
Cocosfett
 Pfund 16.—,
Palmin
 Pfundtafel 17.—,
Schweine-Schmalz
 Pfund 18.—,
Salatöl, reines Olivenöl
 Liter 24.—,
Breite Nudeln
 Pfund 9.—,
Maccaroni
 Pfund 10.—,
Gries
 Pfund 4.—,
Reis
 Pfund 4.—,
Haferflocken
 Pfund 3.50,
Kaffee, gebrannt
 Pfund 24.—,
Kakao i. Pat.
 Pfund 22.—,
Tea, offen
 Pfund 28.—,
ausländ. Zucker
 Pfund 11.—,
cond. Milch
 mit und ohne Zucker,
Dänisch. Sahne
 in Flaschen,
Bienen-Honig
 Pfundglas 18.—,
Marmelade
 offen und in Gläsern

Bohnen
 Pfund 2.40,
Erbsen
 Pfund 3.—,
Linsen
 Pfund 4.—,
Zwiebeln
 Pfund 80 J.,
 Str. 75.—,
Rotkraut,
Sauerkraut,
Bismark-Heringe
Rollmops,
Salzheringe,
Kochsalz
 p. Str. 30.—,
Viehsalz
 p. Str. 20.—,
Bügel-Kohlen
 Paket 2.50,
 sowie sämtliche
Wasch- und Putzmittel.

Pfannkuch & Co

Bezugspreis
 Vierteiljahrlich in Neuen- bürg A. 18.75. Durch die Hoß im Ort- und Ober- amt-Verkehr sowie im sonstigen inländ. Verkehr A. 13.60 m. Postbr. 2.-d.
 Zu allen von Höfner Bewo- hnt sein Wunsch auf Kauf- woch der Zeitung über auf Abholung des Bezugspreises.
 Bestellungen nehmen alle Poststellen, in Neuenbürg außerdem die Kustelger jederzeit entgegen.
 Nikolaus Nr. 24 bei des Oberamts-Sporkasse Neuenbürg.

Ne 15.

Deutschl

München, 18. Jan. Die bay- zur Reichsgründungsfeier mit dem rot und den bayerischen Landesfar- dem Oberwiesefeld fand eine Tr- leutnant von Moell statt. Die D- feier ab.

München, 18. Jan. Bayern ein. Die Einreise von Ausländer- mit Gebühren belegt sein, wie dies Feindbund tun. Bayern wird ei- bornehmen, daß bei den Festerei- zwei Wochen 10 und 15 Mk. in ein- bei den Tschecho-Slowaken 20, 30 i- Ausländern 100, 200 und mehr Mk.
 Berlin, 18. Jan. Wie in i- Finanzminister erwähnt wurde, zum Reichstagsbeschluss entgegen der U- zwischen 30—40 v. H. hinter den Er- den Abbau der Kriegsgeldscheine
 Zahlen mitgeteilt: Im zweiten Q- entlassen worden, im dritten 944, laßung beträgt 12 Prozent. — vorordnungsverammlung kam es mültern der Erwerbslosen, sodas di- mußte. — Die Kosten des Entente- sig belaufen sich auf 100 000 Fran- und Polen zu gleichen Teilen gete- Die rüstigen U-

Unter dieser Ueberschrift sch- leitung": Gegenüber dem ewigen hälter und Löhne den Staat bank- Festhaltung wichtig, daß z. B. bei- ausgaben trotz Vermehrung des K- Krieg etwa ein Viertel der Ein- gegen die wahren Ursachen des U- Zusammenstellung: Bei der Er- kofhen um 1389 Prozent, für Le- für Güterwagen um 950 Prozent Prozent, für Eisenbahnwagen u- nen um 3030 Prozent, bei der U- Eisenbahn um 3000 Prozent, für für Kabel um 2000 Prozent usw. von diesen Kosten in der Oestlich- die Milliarden für Beamten und maffen?

Hochverräterische

Frankfurt a. M., 18. Jan. I- längerer Zeit den in Frankfurt erhebliche Summen Geldes an, u- zurückzubehalten. In dem Abhandl- solchen Landesverräter. Er hand- findlichen Hauptzentrale in Berlin- außer bedeutenden Summen auch material.

Mittheile der schwarzen Franz- Wie verlautet, hat der franzö- Erhöhung der französischen Besatz- für Februar vorgegeben. Die- schutztransportierenden Schwarz- Pfalz, in der Gegend von Main- Präsidenten verwendet werden.

Die Folgen der Schulden- In Saal in Thüringen erklä- in der Stadtverordnetenversamm- die Stadtverordneten große Ausg- für Deckung zu sorgen, vor dem- sche. Er habe deshalb die Abblie- den Staat eingestellt. Er wisse, I- mache, aber er sei an solcher Maß- sonst keine Gehälter an die Beam- künftigen Arbeiter auszusahlen kön- Die Besteuerung de-

Unter den 41 Fragen, die vo- Verbands auf der Konferenz in R- Regierung zur Verantwortung abe- auf die Art der Besteuerung der- des Besitzes der Erwerbsgesellsch- hat die Frage durch Anführung so- tet:

Das erste Beispiel nimmt an- 30. Juni 1919 100 Millionen Ver- Kriegsvermögenszuwachs, daß der- Vermögen zwei Stellen zu gleichen- der eine noch kein Vermögen, der- einer Million hat. Die Besteuerun- 100 Millionen noch 13 479 216 Mk- ist weggesteuert.

Das zweite Beispiel behande- wans, der 10 Millionen Vermö- Antelle an einer Erwerbsgesellsch- Dividende verteilen könnte, wenn- zahlen hätte. Das übrige E- wertet sich mit 5 Prozent. Bern-

